

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Postpreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 58.

Sonnabend, 12. März 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Ströda oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der tauschl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 3 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasparstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen des Geflügelhändlers **Ernst Otto Fabrecht** eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohn- und Nebengebäuden, Hofraum und Garten, Folium 249 des Grundbuchs für Gröbna — in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Riesa gelegen — Nr. 107 D des Grundkatasters und Nr. 197 h des Flurbuchs, 7,5 a groß und mit 125,24 Steuerseinheiten belegt, geschätzt auf 18050 Mark — Pf., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 21. April 1898, Vormittags 1/10 Uhr als Anmeldestermin,

ferner der 12. Mai 1898, Vormittags 1/10 Uhr als Versteigerungstermin,

ferner der 23. Mai 1898, Vormittags 1/10 Uhr als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstück lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldestermine anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Riesa, am 11. März 1898.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Tittel, Rf.

Alt. Sanger, G. S.

Im Großenhainischen Gasthof zu Gröbna sollen  
**Freitag, den 18. März 1898**  
von Vorm. 10 Uhr an

1 Diban, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Pianoforte, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel mit Schränkchen, 4 Stühle, 1 Bringmaschine, 2 Bilder, 1 silberner Kessel, 3 kleinere dergl., 1 Wascheisen, 1 Regulator, 1 Plattglocke, 1 Tischdecke u. A. m. gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 10. März 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen  
**Freitag, den 18. März 1898,**  
Vorm. 10 Uhr

1 Sopha mit rothem und 1 dergl. mit braunem Ueberzug, 1 Schreib-, 1 Tisch- und 1 Ausziehtisch gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 10. März 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger.  
Schr. Eidam.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckers und Produzentenhändlers **Friedrich Gustav Knappe in Weida** ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlussstermin auf

den 6. April 1898, Nachmittags 4 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Riesa, den 12. März 1898.

Altmar Sanger,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 12. März 1898.

Die gestern Nachmittag in der Restauration zur Elberraffe stattgefundene Generalversammlung der Rieser Straßenbahn-Gesellschaft genehmigte gemäß dem Vorschlage des Aufsichtsrathes die Vertheilung einer Dividende von 3 1/2%. Das Gewinn und Verlustkonto der Gesellschaft balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 13 786 Mark 79 Pf. Die Betriebseinnahmen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahre im Januar 941 M. 50 Pf., Februar 918 M. 50 Pf., März 1011 M. 65 Pf., April 1116 M. 95 Pf., Mai 1119 M. 25 Pf., Juni 1295 M. 75 Pf., Juli 1363 M. 10 Pf., August 1350 M. 60 Pf., September 1187 M. 95 Pf., October 1190 M. 90 Pf., November 940 M. 20 Pf., December 1000 M. 90 Pf., Summa 13 435 M. 25 Pf.

— R Als Hauptgeschworene für die am 2. Mai a. c. beginnende 2. Vierteljahrssitzung des Königl. Schwurgerichts wurden aus den Amtsgerichtsbezirken Riesa und Großenhain heute Mittag 1 Uhr die Herren Fabrikbesitzer Zeldner in Riesa, Porzellanbesitzer Hermann Dressel in Streumen, Rittergutsbesitzer Freiherr Rudolph v. Palm auf Lauterbach und Rittergutsbesitzer Georg v. Pflug auf Tiefenau ausgelost.

Im Gewerbevereine wurden vergangenen Donnerstag zunächst Eingänge erledigt. Der Allgemeine Handwerkerverein zu Dresden und der Vorort Zittau der sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereine geben bekannt, daß die Verwaltung der „Wettin-Stiftung für das sächsische Handwerk“ im Einverständnis mit dem hiesigen Ausschusse des Verbandes 350 M. Zinsen vom Stiftungskapital erstmalig am 23. April 1898 zu Ehren der 70. Geburtsfeier des Königs-Albert an bedürftige und würdige Handwerkslehrlinge, welche eine gewerbliche Fortbildung oder Fachschule mit Erfolg besucht, in Beträgen von 50 bis 70 M. auszuheilen beschlossen hat. Gleichzeitig wird aufgefordert, durch weitere freiwillige Beiträge die Stiftung oder wenigstens den diesmal zur Vertheilung kommenden bereits erwähnten Betrag zu erhöhen. Der Gewerbeverein verwilligt zu letztgenanntem Zwecke 20 M., beauftragt auch den Vereinsauschuss, in Erwägung zu ziehen, ob vom hiesigen Gewerbevereine ein Lehrling zur Berücksichtigung bei der Vertheilung empfohlen werden soll. Herr Optiker Ausfeld-Wahlhausen i. Th. hat ein von ihm unter dem Pseudonym Karisfeld herausgegebenes, von der Presse und von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung empfohlenes Schriftchen, betitelt: „Frühlicht und Dämmerung“ übersandt und bittet, den daraus entfallenden geringen Betrag (Adresspreis 1 M.) in Briefmarken einzusenden. Der Verein

beschließt demgemäß und wird das so erworbene kleine Buch der Stadtbibliothek übergeben. Nach Erledigung der Eingänge hielt Herr Oberlehrer Reinhardt einen Vortrag über Deutschlands Kolonien. Vortragender erläuterte zunächst, was unter Kolonien in unserem Sinne zu verstehen sei und unterschied Ackerbau- und Handelskolonien, verbreitete sich über die Kolonisation der Spanier und Holländer, gedachte der von Kaiser Karl V. im 16. Jahrhundert dem reichen Augsburger Bankhaus Welfer eine Zeit lang übertragene Verwaltung von Benueles und der vom Großen Kurfürsten im 17. Jahrhundert gegründeten, später in holländischen Besitz übergegangenen Kolonie an der afrikanischen Westküste, veranschaulichte sodann eine Reise auf einem Boermandam-pier nach den deutschen Schutzgebieten Togo und Kamerun und diese Länder selbst nach Lage, Größe, Klima und Bevölkerung, schilderte den Besuch des Afrika-Reisenden Höller bei einem Hauptling und besprach die wichtigsten tropischen Thiere und Pflanzen. Der Vortrag wurde recht beifällig aufgenommen, und der Herr Vortragende stellt in Aussicht, in nächster Zeit im Gewerbeverein auch die übrigen deutschen Kolonien in Afrika und in der Südsee zu sprechen.

— Gehaus Aufnahme in den Verein wurden drei Herren angemeldet. Aus dem Fragelasten ging folgende Frage hervor: „Ist das unlautere Wettbewerbs, wenn eine Begründungs-Gesellschaft Geld an die Heimwärtin zahlt, um viel Begründungs zu erhalten u. s. m.“ Es kam zu einer kurzen Aussprache hierüber, die aber zu einer vollständigen Beantwortung der Frage nicht führte.

— R Nachdem der in Berlin verheiratete, 36 Jahre alte und schon mehrfach bestrafte Geinweg Valentin Edmund Pöschel am 23. September v. J. seine Arbeit bei der Firma Carl Müller jr. eingestellt hatte, rückte er am 3. October unter Mitnahme seiner an die Schlossermeisterfrau Meyer, der Logiswirthin P.'s, wegen einer Schuld von 8 M. 50 Pf. verurtheilten Habe heimlich aus und kehrte nach dreimonatigem Aufenthalt nach Berlin zurück. Einige Tage vorher nahm P. bei dem Bieranleger Schröder, welchem er bereits 6 M. schuldete, eine neue Anleihe von 14 M. auf, nachdem er S. vorgelogen, er wolle demnächst die Arbeit bei der erwähnten Firma wieder aufnehmen und seine Schuld sehr bald berichtigen. Der vor die 4. Strafkammer des 2. Landgerichts Dresden verwiesene Angeklagte hat am 28. Februar, als bereits die Hauptverhandlung gegen ihn bevorstand, seine Schuld an Schröder beglichen und bekräftigt vor Gericht, in betrügerischer Absicht gehandelt, resp. das Retentionsrecht seiner Logiswirthin verletzt zu haben. Pöschel wurde von der Anklage des Betrugs freigesprochen; dagegen wegen strafbarem Eigennutz zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

— Der Landesauschuss sächsischer Feuerwehren erläßt einen Aufruf zur Begründung einer „König-Albert-Feuerwehrgesellschaft“. Dieselbe, aus freiwilligen Gassen der Feuerwehren, wie der einzelnen Feuerwehrlente bestehend, soll den Zweck haben, Feuerwehrlente, welche bei Unfällen usw. zu Schaden kommen, bei denen der Feuerwehrenschatz, sowie andere Unterstützungsmittel nicht eingreifen können, in entsprechender Weise zu unterstützen.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unter Aufst. 8. März. Die Braunkohlenverladungen an der Elbe sind auch in der vergangenen Woche sehr flott von flatten gegangen, so daß das tägliche Durchschnittsquantum etwa 900 Waggons betragen hat. In der gegenwärtigen Woche dürfte jedoch das Quantum etwas schwächer werden, da sich die hier liegenden Schiffe nicht bewegen lassen, zu den bisher außergewöhnlich niedrigen Frachten Ladung zu nehmen, sondern eine solche Frucht zu erreichen hoffen, wobei sie nichts zugeben, wenn auch von einem Verdienst dabei noch keine Rede ist. Es ist den Leuten wahrlich nicht zu verargen, wenn sie die bisherige traurige Lage etwas zu bessern suchen, denn bei 18 Pf. Frucht pro Doppelhectoliter nach Magdeburg sind die Leute nicht im Stande, ihre Untkosten zu decken und der Ruin der ganzen Schifffahrt ist unter solchen Umständen unausbleiblich. Trotz dieser billigen Frachten machen auch noch die hiesigen Kohlenexporteure theilweise Frachtabergütungen ihren Kunden, um die Kohlen los zu werden. Solche Manipulationen sind sehr verwerflich und sollten von jedem Geschäftsmann vermieden werden, aber leider nehmen derartige Mißstände immer mehr überhand. Der Zugang leeren Raumes ist etwas schwächer geworden, so daß der disponiblen Raum bei lebhaftem Geschäft sehr knapp werden dürfte. Die Zuder-Güterverladungen halten sich immer noch in engen Grenzen, da die Raffinerien nur sehr langsam den Zuder exportiren; wozu meistens nur Gesellschaftslöhne verwendet worden sind. Abmachungen für Kohlen sind in den letzten Tagen nur einzeln vorgekommen, und zwar wurden abgeschlossen: nach Dresden 16 M. 50 Pf. pro 80 Doppelhectoliter, Prizerbe 40 Pf. Neu-Stuppin 59 Pf., Stettin 61 Pf., Regin 23 Fuß breit 38 Pf. pro Doppelhectoliter. Geordert werden von den Schiffen nach Magdeburg 25 Pf., Potsdam 40 Pf., Werder 40 Pf., Burg 30 Pf., pro Doppelhectoliter, nach Stationen der Unterelbe 10 bis 10 1/2 Pf. pro 50 kg. Die Gebote seitens der Herren Kohlenexporteure sind durchschnittlich 5 Pf. pro Doppelhectoliter niedriger, doch dürfte diese Differenz bald ausgeglichen sein, entweder von selten der Schiffer oder von selten der Kohlenverlader.